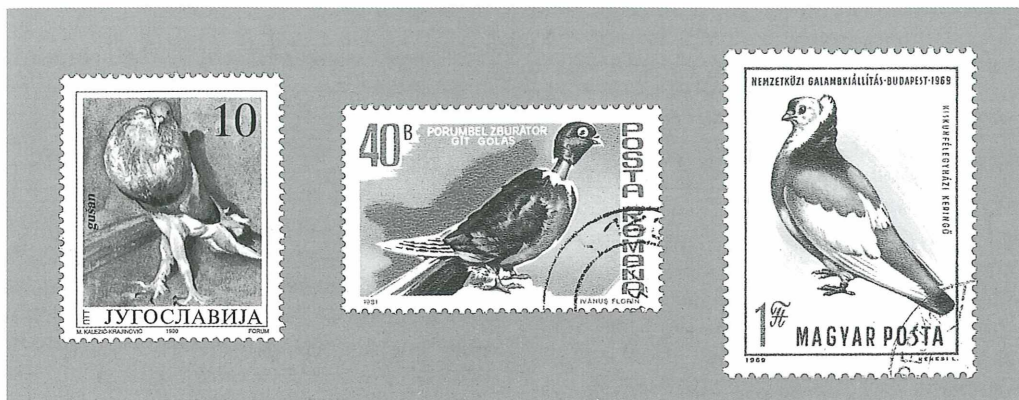


Ornithologie auf Briefmarken (12)



Aufgeblasene, nackte oder Krausenhäse (s. Abb.), 12 m lange Schwanzfedern bei japanischen Hähnen – was wird noch alles erscheinen, wenn der Mensch seine geliebten Haustiere in die Zucht nimmt? Taubenrassen mit den unterschiedlichsten Feder- und Körperstellungen wirken wie eine erweiterte Garderobe des Züchters, durch die er bei öffentlichen Zurschaustellungen Anerkennung erntet. Doch bloße Züchtung genügt nicht mehr; heutzutage muss es “gene forming” sein; der Zugriff und die Abänderung werden gesteigert, bis sie vielleicht außer Kontrolle geraten ...

Die unterschiedlichen Grade der emotionalen Zuwendung an die Vögel, Beobachtung im freien Feld auf “coole” Distanz (bird watching), Anlocken durch Füttern und Versuch des Körperkontaktes (das Taubenproblem, s. letzte Buchbesprechung

dieses Heftes), und Eingriff bei Haltung sowie Kommerzialisierung, sind Ausdruck verschiedener Stufen des Besitzenwollens geliebter Objekte, in denen wir uns wiederfinden. Wird es dem Menschen gelingen, gesteigerte Affektivität und Besitzgier wieder zu mäßigen und die unverfälschte Ästhetik im Verhalten des wildlebenden Vogels erneut zu schätzen?

Die abgebildeten Taubenmarken sind Bestandteile kleinerer Sätze aus Jugoslawien (Kröpfertaube, 1990), Rumänien (nackthalsige Strukturtaube, 1981) und Ungarn (Möwchen, 1969). Der führende Vogelmarkenkatalog von Stanley Gibbons: Collect birds on stamps (4. Aufl. London 1996, Autoren H. & J. ERIKSEN) führt sie nicht auf, da sich dieser nur der wildlebenden Vögel annimmt. Aber beim Sammeln ist alles erlaubt – oder? Ich jedenfalls vertausche sie!

T. Mischler

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [39_2-3](#)

Autor(en)/Author(s): Mischler Tino

Artikel/Article: [Ornithologie auf Briefmarken \(12\) 241](#)